Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 22

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HAPPY END

Das Amtsgericht in Garmisch-Partenkirchen verurteilte einen 23jährigen Hilfsarbeiter, der in betrunkenem Zustand seine Braut verprügelt und einem Gastwirt zwei Zähne ausgeschlagen hatte, zu 200 Mark Geldstrafe. In der Urteilsbegründung wurde das Verhalten als ‹oberbayrische Lebensgewohnheiten› bezeichnet.

Der ‹Donau-Kurier› (Ingolstadt) meldete als Aprilscherz, daß am 1. April, dem ‹Tag des offenen Kasernentores›, die Kaserne jedermann zugänglich sei, und daß jedem Besucher kostenlos eine Erbsensuppe mit Speck serviert würde. Der Kommandant der Ingolstädter Kaserne, Oberstleutnant Stephani, zeigte Sinn für Humor: er veranlaßte, daß die Besucher tatsächlich eingelassen wurden und gratis ihre Erbsensuppe mit Speck bekamen.

Argus